



Ökumenischer Gemeindebrief

DER HESLACHER KIRCHENGEMEINDEN

Nr. 05/2014 – Juli/August/September

Die Psalmen, der Psalter, das Psalmgebet aus Sicht der Ökumene

Singend beten – betend singen

„Hilfe, es brennt, es brennt!“ Der Anrufer sollte zuerst seinen Namen nennen, dann die richtige Adresse, einfache genaue Angaben sind nötig, wenn der Hilferuf durchs Telefon an die Feuerwehr ergeht. Wer kennt dazu nicht die Geschichte des Stotterers, der in diese Lage kommt, und anfängt, ins Telefon zu singen, weil er die Sprache nun fließen lassen kann.

Das Singen, – in allen Völkerkulturen auf eigene Weise gepflegt, ist ein starker innerlicher Ausdruck der menschlichen Seele.

Soweit wir die Menschen und ihre Geschichte kennen, wird sie von Gesängen, Ritualen und Tänzen begleitet. Musik und Bewegung in geregelter Ablauf schaffen Raum für die verschiedenen Inhalte, die das Leben bewegen.

Die biblische Tradition überliefert uns dazu den Psalter. Die Psalmen des Psalters sind Dichtungen. Der ihnen eigenen Versaufbau bringt jeweils zwei Vershäften zusammen, mit zwei Aussagen, die in Beziehung zueinander stehen: „Dahinter steht eine Urform des menschlichen Sprechens. Das, was bezeugt ist, findet anschließend seine Bestätigung durch ein korrespondierendes zweites Zeugnis. Das Wort besteht auf zweier Zeugen Mund; eure Rede sei ‚ja, ja – nein, nein‘ – auch Jesus redet in dieser doppelten Weise (Mt. 5,37)“. (Zit. Heinz Dieter Metzger, Psalmen und Psalm Lieder).

Wie schön, dass es ein Singen, ein Psalmodieren gibt! Solch bestätigende Zeugnisse können wir uns zusingen und müssen sie nicht in lauten Parolen skandieren. Uns Christen ist der Psalter geschenkt, das Gesangbuch der Bibel!

Verschiedene Begleitinstrumente zum Gesang sind erwähnt, die Leier, die Harfe, die Gittith, die Flöte, das Psalterion. Letzteres ist ein großes, altes Saiteninstrument, das mit dem Buch der Psalmen über den gemeinsamen Namen „Psalter“ verwachsen ist.

Fortsetzung ab Seite 2

Einzelne Sänger oder Gruppen singen, die Anlässe für die Dichtungen reichen von Lob-, Dank- oder Klagepsalmen über Loblieder auf den König und Herrscher (weltlicher Art, verbunden mit dem himmlischen König), bis zu Zionsliedern, Wallfahrtspsalmen, Segens-psalmen und einigem mehr. Zweifellos kann der Psalter auch als die „Wiege des Kirchenliedes“ bezeichnet werden. Neben den zahlreichen Stundengebetsgottesdiensten, in denen die Psalmen eine tragende Rolle spielen, haben sich weitere Gesänge aus den Psalmodien entwickelt, die Vorbilder für die Lieder in unseren Gesangbüchern sind. Die Glaubensbewegung der Reformation und die Erfindung des Buchdruckes haben diese Entwicklungsschritte nachhaltig beeinflusst. Das Liedgut, dann auch vom Lateinischen ins Deutsche übersetzt, verbreitet sich schneller und verlässlicher. Zu den Psalmen entstehen ganze Sammlungen, die bekannteste vielleicht der „Genfer Psalter“, entstanden nach der Genfer Reformation (1509–1564). In dessen Vorrede schreibt Johannes Calvin: Wenn eine Melodie zum Wort tritt, „trifft dies das Herz sehr viel stärker und dringt darin ein ... Wir brauchen Lieder, die nicht nur anständig, sondern auch heilig sind ... wir werden keine besseren und dazu geeigneteren Lieder finden, als die Psalmen Davids, die der Heilige Geist eingegeben und gemacht hat. Und so sind wir, wenn wir singen, gewiss, dass Gott uns die Worte in den Mund legt, als ob er selbst in uns sänge, um seine Ehre zu erhöhen.“

Im Genfer Psalter, auch Französischer Psalter oder Hugenottenpsalter genannt, werden mit der Zeit eine Vielzahl von Versmaßen und dazu passenden Melodien gesammelt, bis 1562 endlich alle 150 Psalmen ins französische übertragen und in Liedform gebracht existieren.

War das Psalmlied im 17.–19. Jahrhundert eher in den Hintergrund gerückt, so greift das 20. Jahrhundert den Psalter wieder mit Interesse auf. Wenn man eine neuere Dichtung eines Psalmliedes mit der Urgestalt des Psalms vergleicht, findet man manchmal nur einzelne Verse aufgegriffen, die sich auch refrainartig wiederholen können (Bsp.: EG 287 „Singet dem Herrn ein neues Lied“). Dazu gibt es frei gedichtete inhaltlich angelehnte Strophen oder auch Auslegungen. Die alten Reimformen weichen einer verständlichen Alltagssprache – immer wieder gesungene Refrains prägen sich ein, und können für die verloren gegangene Kunst des Auswendiglernens stehen.

Auch in der Form des Kanons, der im Evangelischen Gesangbuch und nun auch im neuen Gotteslob Einzug gehalten hat, werden vielfach Psalmverse benutzt. So z. B. einer der bekanntesten Kanons „Lobet und preiset ihr Völker den Herrn“ (EG 337, GL 408), dessen Text sich in Psalm 100,2 und 117, 1 findet. Viele der Gesänge aus Taizé greifen einen Psalmvers auf, der sich in der Wiederholung vertieft und einprägt.

Für alle und jeden etwas, das trifft auf die Vertonungen unsrer Psalmen mit Sicherheit zu – wobei das große Fass der klassischen kirchenmusikalischen Vertonungen hier noch nicht einmal aufgemacht ist. Sie sind ein großer Schatz zur Bereicherung unseres Lebens. Ein kraftvoller Text, kraftvoll gesungen, öffnet unsre Herzen, kann unsere Seele berühren und kann sich in

den Schwingungen der Töne um uns herum bis zum Himmel ausdehnen. Die Kraft der Gedanken im Gebet, geeint mit der Kraft des Gesangs heilt und befreit uns. Und ich bin sicher, es hat auch Wirkung auf andere und anderes um uns herum, das wir nicht wissentlich beeinflussen, dessen Existenz wir vielleicht gar nicht kennen.

Gabriele Degenhardt

„Das Buch der Psalmen – Ursprung unseres Betens und Singens“

Die heiligen apostelgleichen Brüder Kyrill und Methodius, die Lehrer der Slawen, übersetzten die Psalmen wörtlich aus der griechischen in die slawische Sprache. In Serbien wurden in der Vergangenheit die Psalmen zum Lieblingsbuch. Mit den Psalmen hat man Lesen und Schreiben gelernt, die Psalmen wurden abgeschrieben und immerfort gelesen, nicht nur im Gottesdienst, sondern auch zu Hause. In den orthodoxen Klöstern werden alle Psalmen im Gottesdienst im Laufe einer Woche einmal gelesen, in der Großen Fastenzeit sogar zweimal in der Woche, auf dem Berg „Athos“ sogar jeden Tag.

In der serbisch-orthodoxen Kirche in Heselach werden regelmäßig am Morgen, der Orthros, um 8.30 und am frühen Abend, die Vesper, mit Beginn um 16.00 Gottesdienste abgehalten. Der Psalmist liest an jedem Abend des neuen Tages den Psalm 103. „Lobe den Herrn, meine Seele ...“, während der Priester vor den königlichen Türen die Leuchtengebete spricht.

Es gibt noch andere Psalmen, die gelesen werden. Am Morgen wird der 50. Psalm, der Bußpsalm, sehr aufrichtig gelesen und gebetet. Die Kirchentüren sind für jeden offen und laden zum gemeinsamen Gebet ein.

Bratislav Bozovic

Der Zeit Bedeutung geben – Tagzeitenliturgie

Dass Frauen und Männer heute, hier bei uns im Westen die Atmosphäre wählen können, in der sie leben wollen, gehört zu den Vorzügen unserer postmodernen Gesellschaftsform. Dass die Atmosphäre viel mit Atem und Atem viel mit Geist zu tun hat, wird uns jedes Jahr neu an Pfingsten bewusst. Freiheit, das zu wählen bzw. die Umgebung – Atmosphäre – zu wählen, die für einen bekömmlich ist, ist eine der Auszeichnungen unserer heutigen westlichen Gesellschaftsformen.

Die Frage, wie bekommt der Lauf der Zeit, die vergehende Zeit (Chronos) eine Bedeutung, wird damit Kairos, günstiger Augenblick; und nur der erfasste Augenblick macht unsere Zeit zum Aion, treibt nicht nur die griechisch sprechende Antike um. Wie wird der „langweilige“ Ablauf der Zeit zu einer bedeutsamen Zeiterfahrung. Diese Frage ist wahrscheinlich eine allgemein menschliche Frage. Und die verschiedenen Gesellschaften haben auf diese Frage je unterschiedliche Antworten und Lösungen gefunden. Sonne und Mond rhythmisieren unsere Zeit; und es waren wir Menschen, die diesem Ablauf eine Bedeutung gegeben haben, so haben sich je eigene, unterschiedliche Religionen entwickelt.

Konkret: warum ist der gerade vergangene Sommersonnwendtag in unseren Breiten nicht nur christlich – als Johannestag – (6 Monate vor Weihnacht!), sondern gerade auch in vorchristlichen Religionen so bedeutsam?

Der erste Satz, den Jesus nach dem Markusevangelium spricht: „Der Kairos ist erfüllt“ Mk 1,15. Dabei geht es um Anfang und Ende und um den richtigen Zeitpunkt. Es geht um Rhythmen und Zyklen, um Tag und Nacht, um Atem und Herzschlag, um Verdauung, Menstruation, Ermüdung und Erholung. All dies wirkt rhythmisch ineinander. Und bei allem gibt es den Zeitpunkt dazwischen. Anders gesagt: Wie kann ich mich (vor)bereiten auf das Ereignis, das da kommen soll? Wo und wie geschieht das Andere?

Die Lebensform der Juden und damit auch die der ersten Christinnen und Christen war neben der Rhythmisierung und Bedeutungsgebung des Jahreszyklus durch die religiösen Feste, die gleiche Haltung gegenüber dem Tagesablauf. Der Tag war strukturiert durch die Zeiten des Gebetes. Dreimal am Tag wurde die Aufmerksamkeit anders fokussiert, eine andere Atmosphäre gesucht. Morgens, mittags und abends. Das Gebetsbuch dieser gemeindegottesdienstlichen Zeiten war das Psalmenbuch des Tanach. So war gewährleistet, dass nicht nur Eigenes zur Sprache kam, sondern Gottes Sprechen im Menschenwort zu hören war.

Die frühe Kirche hat diese Sinnggebung des Alltags fraglos übernommen und christianisiert. Die Entwicklung und Ausdifferenzierung der Lebenswelten – auch damals schon – brachte aber eine zunehmende Spezialisierung und Ausdehnung dieser Gebetszeiten mit sich. Aus drei Gebetszeiten wurden acht. Laudes bei Tagesanbruch, Prim, Terz, Sext, Non; zur ersten, dritten, sechsten und neunten Stunde nach der alten Zeiteinteilung der Römer, Vesper bei Sonnenuntergang, Komplet, als Abendgebet und um Mitternacht die Vigil. Solch ein „Programm“ ist wirklich nur noch von Frauen und Männern zu erfüllen, die ihr Leben dafür weihen. Immer mehr wurde es den Mönchen und geweihten Jungfrauen überlassen.

So ganz anders die Entwicklung im Osten des Christentums – der Orthodoxie – und bei unsere Schwestern und Brüder islamischen Glaubens.

Dort ist bis heute Rhythmisierung und Sinnggebung des Tages Aufgabe und Pflicht für alle Frauen und Männer. Allen Versuchen, dies bei uns wieder zu verankern, ist wenig Erfolg beschieden. Wie gut aber ein Eintauchen in eine solche Atmosphäre tut, haben meine Frau und ich erst vor kurzem wieder erfahren. Zu Gast im Carmel de la Paix in Mazille bei Cluny in Frankreich bei Karmelitinnen, gehen wir jedes Mal gestärkt und neu orientiert zurück in unseren Alltag.

Dass Frauen und Männer heute die Atmosphäre wählen können, in der sie leben wollen, gehört zu den Vorzügen unserer postmodernen Gesellschaftsform. Dass damit aber für uns die Aufgabe verbunden ist, das uns bekömmliche zu wählen, gehört wahrscheinlich zu den anspruchsvollsten Aufgaben für uns.

Andréas Hofstetter-Straka

Gottesdienste

Samstag, 26. Juli

St. Josef (*Kugler/Fischer*) 18.00
 Totengedenken für alle, die wir
 als Josefsgemeinde in dankbarer
 Erinnerung halten möchten

Sonntag, 27. Juli

17. Sonntag im Jahreskreis A

St. Antonius (*Kugler/Fischer*) .. 09.30
 St. Josef 10.30
 (*Asreabe/Hofstetter-Straka*)

Dienstag, 29. Juli

Martha
 St. Josef 18.00
 (Anna, Elmar u. Uta Gramlich)

Mittwoch, 30. Juli

St. Antonius 09.00

Sonntag, 3. August

18. Sonntag im Jahreskreis A

St. Antonius 09.30
 (*Kugler/Hofstetter-Straka*)
 St. Josef (*Asreabe/Beckert*) 10.30

Dienstag, 5. August

St. Josef (Klara Roth) 18.00

Mittwoch, 6. August

Verklärung des Herrn
 St. Antonius 09.00

Sonntag, 10. August

19. Sonntag im Jahreskreis A

St. Antonius 09.30
 (*Asreabe/Hofstetter-Straka*)
 St. Josef (*Renz*) 10.30

Dienstag, 12. August

St. Josef 18.00
 (Diana u. Helene Straub,
 Msgr. Erich Sommer)

Mittwoch, 13. August

St. Antonius 09.00

Sonntag, 17. August

20. Sonntag im Jahreskreis A

St. Antonius – Wort-Gottes-Feier
 (*Fischer*) 10.30
 St. Josef (*Renz*) 10.30

Dienstag, 19. August

St. Josef 18.00

Mittwoch, 20. August

Bernhard v. Clairvaux
 St. Antonius 09.00

Sonntag, 24. August

21. Sonntag im Jahreskreis A

St. Antonius (*Asreabe*) 09.30
 St. Josef (*Renz*) 10.30

Dienstag, 26. August

St. Josef 18.00
 (Theresia u. Alfred Schindler)

Mittwoch, 27. August

Monika
 St. Antonius 09.00

Sonntag, 31. August

22. Sonntag im Jahreskreis A

St. Antonius (*Kugler*) 09.30
 St. Josef (*Renz*) 10.30

Dienstag, 2. September

St. Josef (Anna Schmid) 18.00

Mittwoch, 3. September

Gregor der Große
 St. Antonius 09.00

Sonntag, 7. September

23. Sonntag im Jahreskreis A

St. Antonius (*Renz*) 10.30

St. Josef (*Kugler*) 10.30

Dienstag, 9. September

St. Josef 18.00

(Babette u. Alois Hekel)

Mittwoch, 10. September

St. Antonius 09.00

Sonntag, 14. September

Kreuzerhöhung

St. Antonius (*Kugler/Beckert*).. 09.30

St. Josef (*Renz*) 10.30

Kollekte: Welttag der

Kommunikationsmittel

Dienstag, 16. September

Kornelius u. Cyprian

St. Josef (Andreas Kilian) 18.00

Mittwoch, 17. September

St. Antonius 09.00

Freitag, 19. September

Kreuzkirche 18.00

Ökumenischer Gottesdienst

für Schulanfänger (s. Bericht)

Samstag, 20. September

St. Antonius 09.00

Ökumenischer Gottesdienst

für Schulanfänger (s. Bericht)

St. Josef 18.00

Sonntag, 21. September

25. Sonntag im Jahreskreis A

St. Antonius... **keine Eucharistiefeier**

Dachswaldkirche 10.00

Ök. Jazz-Gottesdienst (s. Bericht)

St. Josef 10.30

Rosenkranzgebet

Di 17.25, St. Josef

Beichtgelegenheit

Termin für ein Beichtgespräch nach

telefonischer Anmeldung bei

Pfarrer Kugler, Telefon 6 49 65 12

Laudes

Fr 8.30, St. Antonius, Franziskussaal

anschl. Frühstück

Eucharistiefeier der kroatischen Gemeinde

So 9.00, St. Josef

Marienhospital, Böheimstraße 37

Kapelle – Eucharistiefeiern:

So 9.00, Di 17.00, Do 7.30,

Mi u. Fr 18.00

Complet – Abendgebet

in der Mitte der Woche

Mi 14-tägig, 21.00, Matthäuskirche

Atemholen im Alltag

Do 4. September, 19.00,

Marienhospital

Bibelteilen

Mi 10. u. 24. September,

18.45 – 19.45, Marienhospital

Meditationsabende

„Sitzen in der Stille“

Fr 12. und 26. September,

17.30 – 18.30, Franziskussaal

Ökumenischer Gottesdienst Mehrgenerationenhaus

Fr 12. September (ev.), 10.00,

Gebrüder-Schmid-Weg 13

Redaktionsschluss der nächsten

Ausgabe: 05.09.2014

Zeitraum: 21.09. – 30.11.2014

Termine

Ministranten

Miniaktion einmal im Monat
(außer Schulferien)

Ansprechpartnerinnen:

St. Antonius: Sandra Brunini

St. Josef: Madeline Plapp,

Thomas Stark

erreichbar unter:

minis@st.josefheslach.de

Ökumenischer Samstagnachmittag

Sa 13. September, 14.00,
Erwin-Schoettle-Platz, Bushaltestelle,
wir laden herzlich ein zu einem kleinen
Ausflug nach Hofen und Mühl-
hausen (siehe beigefügte Einladung).

Ökumenische

Schulanfänger-Gottesdienste

Heslach, Fr 19. September, 18.00,
Kreuzkirche

Kaltental, Sa 20. September, 9.00,
St. Antonius

Der Segen für die Jungen und
Mädchen, die einen neuen Abschnitt
in ihrem Leben beginnen, steht im
Mittelpunkt der Feier.

Alle Kinder, die im Herbst in die
Schule kommen und ihre Familien
sind herzlich eingeladen.

Ökumenischer Jazz-Gottesdienst

So 21. September, 10.00,
Dachswaldkirche

Jazz im Gottesdienst im Rahmen der
interkulturellen Woche. Dabei spielt
das „Uli Möck Trio Arsis“ ebenso
beim anschließenden Ständerling.

Benefizkonzert der Serbisch-orthodoxen Gemeinde

Sa 20. September, 19.00,
Matthäuskirche

Die humanitäre, christliche Gemein-
schaft Radosti Moja e.V. lädt am
20. September ein zum Wohltätig-
keitskonzert. Zu Gast sind die Brüder
Teofilovic, eine vokale Ethno-Gruppe
aus Serbien, die mittlerweile weit
über die Landesgrenzen hinaus, für
ihre einzigartige Musik, bekannt ist.
Die Besonderheit des Klanges der
Teofilovic-Zwillinge liegt in der Art
des zweistimmigen Gesanges, welche
ihren Ursprung im Mittelalter des
Balkans hat. Ihre Darstellung ur-
sprünglicher und archaischer Musik-
formen aus Serbien und dem Balkan
sind ein außergewöhnliches und in
Stuttgart einmaliges Erlebnis.
Eintritt 10,- Euro (ermäßigt 8,- Euro,
Kinder bis 14.7. kostenlos). Der
gesamte Erlös des Konzertes geht an
die Opfer der Flut auf dem Balkan.

Vorankündigungen

„Sieben nach Sieben“ in Heslach

So 28. September, 12. Oktober,
2. und 16. November, 19.00,
St. Josefskirche

Zeitgenössische Schriftstellerinnen
und Schriftsteller aus der Ukraine
stehen im Mittelpunkt der diesjäh-
rigen ökumenischen Gottesdienst-
Reihe. Für vier Abende im Herbst
hat die ökumenische Vorbereitungs-
gruppe je eine Autorin bzw. einen
Autor aus diesem Land ausgesucht,
das leider nicht durch seine Literatur,
sondern durch kriegerische Unruhen
zur Zeit im Mittelpunkt des öffent-
lichen Interesses steht.

Hans Hilt

Ökumenische Reihe in Kaltental:

Der Schmerz des Abschiedes

Mi 15.10., 19.30, Thomaskirche,
Dietrich-Bonhoeffer-Saal,

„Wege mit und aus der Trauer“

(Prälat i.R. Martin Klumpp)

Mi 22.10., 19.30, St. Antonius,
Franziskussaal,

„Orte zum Trauern –

Der Wandel in der Bestattungskultur“

(Pfarrer Anton Seeberger)



Jubiläum 50 Jahre Franziskusverein

Am 6. Juli feierte der Franziskusverein mit der Gemeinde, seinen Vereinsmitgliedern, Förderern und Freunden das 50-jährige Bestehen des Franziskusvereins. Mit einem Dankgottesdienst, der unter dem Christuswort stand „Wer den Menschen hilft, hilft mir“, beging die Gemeinde mit Pfarrer Roland Renz diesen denkwürdigen Tag.

Die Ziele unseres Franziskusvereins, der vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt ist, sind die Förderung von Einrichtungen mit sozial-caritativem Charakter in der Kirchengemeinde St. Antonius. Schwerpunkte der Fördermaßnahmen in 2013 waren neben der Sozialstation Süd, die Sachzuwendungen für unsere Jubilare, Kranken und Senioren. Des Weiteren wurde im Rahmen unseres ökumenischen Engagements das Wichernhaus der Ev. Gesellschaft finanziell unterstützt. Der jährliche Mitgliedsbeitrag für Einzelpersonen beträgt 15.– € im Jahr. Wir freuen uns, wenn auch Sie Mitglied des Franziskusvereins werden. Ihre Beitritts-

erklärung und entsprechende Überweisungsträger erhalten Sie bei Frau Regelmann im Pfarrbüro St. Antonius.
Norbert Vaas

Sich auf Montag freuen

Singen schafft gute Laune, und gute Laune ist ansteckend ...

Mo 20.30, Ev. Gemeindehaus,
Böblinger Str. 169

(außer in den Schulferien)

Die Erfahrung, wie wunderbar befreiend und bereichernd das Singen ist, genießt seit einiger Zeit eine Gruppe von jungen Sängerinnen aus den Gemeinden Heschlachs. Neues und Bekanntes, Leichteres und Schwierigeres wird ausprobiert: das Singen, Stehen, Atmen und was sonst noch dazu gehört.

Wenn Sie gern singen, und Freude an der Musik haben, probieren Sie es doch einfach mal aus. Ein großer Fundus an Noten und Erfahrung steht zur Verfügung. Nachdem die Gründung des jungen Chörles gelungen ist, nun sein nächstes Ziel: Wir würden in unserm Kreis gern auch Männerstimmen willkommen heißen.

Kommen Sie, und freuen Sie sich mit uns auf den Montag, und auf die musikalische Entdeckungsreise, die nach einem langen Arbeitstag aufgebrauchte Energien wieder zurückholen kann!

Kontakt: G. Degenhardt, Tel. 640 41 70

Gabriele Degenhardt

**Ökumenische Herbstreise
„hören und sehen staunen lernen“
nach Augsburg und Umgebung
vom 16.–18. Oktober**

Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Auf mehrfachen Wunsch hat das Reise-Team als Hauptziel Augsburg und Umgebung ausgesucht.

Vorgesehener Ablauf der Reise:

1. Tag: Anfahrt über Ulm nach Rot a. d. Rot mit Besuch der dortigen Abteikirche mit Kloster (Prämonstratenser). Evtl. ein kurzer Abstecher nach Steinhausen mit Besuch der berühmten Barock-Kirche. Danach Weiterfahrt über Mindelheim (Rundgang durch die historische Altstadt) nach Landsberg (mit Stadtführung). Weiterfahrt nach Augsburg und Bezug des 4-Sterne-Hotels.
2. Tag: Für den Vormittag ist eine Stadtführung gebucht. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung.
3. Tag: Heimfahrt über Roggenburg (ca. 60 km westlich von Augsburg). Dort Besuch des Prämonstratenser-Klosters mit Führung durch Klosterkirche, Refektorium und die historische Bibliothek. Danach Weiterfahrt Richtung Stuttgart. Ein Zwischenstopp könnte das Ulmer Münster sein.

Vorbereitungsabend für die Augsburg-Reise und Rückschau der Thüringen/Sachsen-Reise

Sa 26. Juli, 19.00, Gemeinderaum

St. Josef

Information und Anmeldung bei

Edeltraud Hasmmüller und

Manfred Deffner,

Kontakt über Pfarreibüro

**Unsere Gottesdienste
in der Sommerferienzeit**

Der ein oder andere, die ein oder andere mag im Gottesdienstplan den Gottesdienst am Samstagabend in Josef vermisst haben.

Uns war es wichtig, dass auch gerade in der Sommerferienzeit, wo so manch einer im Urlaub ist, in all unseren Kirchen ein Gottesdienst am Wochenende gefeiert werden kann. Was in unserem Gemeindebrief hier nicht so zu sehen ist, dass wir am Samstag Abend einen Gottesdienst in St Paul feiern (18.30), am Sonntag Morgen dann die Gottesdienste in St. Antonius (9.30 bzw. 10.30, bitte auf den Plan achten), in St. Josef (10.30) und in St. Maria (11.30).

Dies ist, was den Samstagabend in Josef betrifft, nur eine Sommerferienregelung.

Ute Beckert

**Öffnungszeiten der Pfarreibüros
während den Sommerferien:**

St. Antonius: 4. August bis 12. September:
donnerstags 15.00 – 17.00

St. Josef: 4. August bis 22. August:
montags 10.00 – 12.00
mittwochs 15.00 – 17.00

St. Josef: 25. August bis 12. September
montags und freitags 10.00 – 12.00
mittwochs 15.00 – 17.00

Sprechzeit von Paul Kugler
nach Vereinbarung.



Es treffen sich:

Kirchenchorprobe

Do 20.00,
ungerade Wochen Gemeindesaal St. Josef
gerade Wochen Kreuzkirche
(siehe auch Bericht).

Ökumenische Kinderchöre

Gemeindehaus Kreuzkirche,
Böblinger Straße 169
Spatzenchor I Di 15.00 – 15.30, 4–6 J.
Spatzenchor II Di 15.45 – 16.15, 4–6 J.
Kinderchor I Mi 15.45 – 16.30, 6–8 J.
Kinderchor II Mi 16.45 – 17.30, 9–10 J.
Jugendchor Mi 17.45 – 18.45, 11–14 J.

Gymnastik für Frauen

Mo 17.45-18.45, 18.55-19.55,
20.00-21.00 und Mi 9.00, Gemeindesaal

Tischtennis

Di 19.30, Gemeindesaal,
wir suchen dringend Interessenten.
Infos bei W. Reich, Tel. 6 77 18 67

Wandergruppe

Di 12. August und 9. September, 13.00,
Erwin-Schoettle-Platz

Lesekreis

Mi 10. September, 19.30, Gemeinderaum
„Vom Ende einer Geschichte“ von
Julian Barnes

Kollekten-Eingang

Afrikatag	169,52
Sternsinger	1012,72
Caritas-Fastenopfer	558,85
Misereor	478,91
Kollekte f.d.Heilige Land	113,37
Bischof-Moser-Kollekte	186,47
Kirchliche Berufe	64,23
Opfer d. Erstkommunionkinder ...	75,00
Katholikentag	42,88
Renovabis	391,93
Peterspfennig	62,20

Verstorben ist:

- 13.05. Alfred Zada (80)
Böheimstraße
Pragfriedhof
- 27.05. Christina Nicolin (94)
Wannenstraße
Friedhof Warmbronn
- 01.06. Adolf Thomaier (75)
Wannenstraße
Heslacher Friedhof
- 02.07. Alfons Rigol (91)
In der Ziegelklinge
Pragfriedhof



Es treffen sich:

Männerrunde

Mi 30. Juli und 27. August, 16.00
Clubraum

Frauentreff

Di 19. August, 19.00, Franziskussaal

Männerkochclub

Di 26. August und 16. September, 19.00
Franziskussaal

Kollekten-Eingang

Afrikatag	96,38
Sternsinger	608,80
Caritas	111,20
Misereor	163,85
Kollekte für das Hl. Land	130,50
Bischof-Moser	100,90
Kirchliche Berufe	70,70
Katholikentag	51,02
Renovabis	125,50

Verstorben ist:

07.07. Liselotte Kraus (85)
Friedhof Gablenberg

Getauft wurde:

01.06. Martin Michael Kugler

Getraut wurden:

07.06. Manuela geb. Fleckenstein und
Michael Peter Imhof
12.07. Karin Elisabeth Scheiffele und
Jens Oliver Heinsen



Viel Glück und viel Segen wünschen wir allen zu ihrem Geburtstag, besonders denen, deren Geburtstage hier abgedruckt werden.

Wir möchten Ihnen mit unseren Glückwünschen Freude machen. Bitte melden Sie sich, wenn wir Ihren Geburtstag **nicht** veröffentlichen sollen!

St. Josef

August

01. Eva Holowetzki	89
02. Balbina Goncalves	85
03. Käthe Hömme	82
03. Verona Steibl	82
05. Oswald Auracher	88
06. Gino Ventura	82
07. Gertrud Schuster	75
11. Elsa Ziegler	84
14. Maria Kuchler	80
14. Nada Stajdohar	80
15. Johann Gärtner	80
21. Hermine Heisler	85
26. Karl Groh	94
27. Erich Schmid	75

September

05. Margarethe Herr	85
06. Luise Erhardt	94
12. Hildegard Barth	91
13. Mato Vukovic	75
15. Frida Gaiser	80
18. Annemarie Wacker	83

St. Antonius

August

12. Ivan Harambasic	84
16. Marianne Palmer	86

September

12. Irma Hüttner	88
14. Franz Gebhard	86
17. Therese Echtler	94
17. Ursula Schumacher	81
20. Franz Robl	75



Kath. Pfarramt St. Josef

Finkenstraße 36, 70199 S-Heslach
Tel. 6 49 65 0, Fax 6 49 65 17
info@st.josefheslach.de
Homepage: www.st.josefheslach.de

Sekretärinnen: Ulrike Pulzer und
Ingrid Heimerdinger

Öffnungszeiten des Pfarreibüros:

Mo, Mi und Fr 10.00 – 12.00,
Di und Do 15.00 – 17.30

Bruder-Klaus-Kindergarten:

Finkenstraße 39A, Tel. 6 01 22 05
kigabruderklaus@st.josefheslach.de

„Wilde Wanne“ Kath. Kinderhaus:

Gebrüder-Schmid-Weg 9
Tel. 6 20 81 64
wildewanne@st.josefheslach.de

Öffnungszeiten der Pfarrbücherei:

Di 16.00 – 18.00, Do 17.30 – 19.30

Heimgarten Bruderrain:

Im Bruderrain 19, Tel. 60 44 40

Konten:

Kirchengemeinde St. Josef

DE 49 60050101 000 2624673
BIC: SOLADEST

Gemeindecaritasverein St. Josef,

DE 85 60050101 000 2039794
BIC: SOLADEST



KATHOLISCHE SOZIALSTATION

Pflegegruppe Stuttgart-Mitte/Süd

Der ambulante Pflegedienst
der katholischen Kirchengemeinden

Finkenstraße 34
Telefon 07 11/240882
Mobiltelefon 0172/307061

Kath. Pfarramt St. Antonius

Burgstraße 29, 70569 S-Kaltental
Tel. 6 87 34 47, Fax 6 87 39 17
info@st.antoniuskaltental.de
Homepage: www.st.antoniuskaltental.de

Sekretärin: Anna Regelmann

Öffnungszeiten des Pfarreibüros:

Mo und Mi 10.00 – 12.00,
Do 14.30 – 17.00

Kinderhaus Franziskus:

Fetzerstraße 8, Tel. 68 36 04
kigafranziskus@st.antoniuskaltental.de

Konten:

Kirchengemeinde St. Antonius,

DE 35 60050101 000 2020033
BIC: SOLADEST

Franziskusverein

DE 96 60050101 000 2101385
BIC: SOLADEST

Glaserhaus

Kelterstraße 27
Ansprechperson: Peter Steiert
steiert@st.josefheslach.de
Tel. 2 56 73 35

Pastoralteam

Paul Kugler, Pfarrer

Tel. 6 49 65 12
paul.kugler@st.josefheslach.de

Ute Beckert, Pastoralreferentin

Tel. 6 49 65 13
ute.beckert@st.josefheslach.de

James Asreabe, Pfarrvikar

Gabriele Fischer,

Gemeindereferentin

Andréas Hofstetter-Straka,

Pastoralreferent

Kath. Pfarramt St. Maria
Tel. 60 01 11

Herbert Ebert, Diakon

Tel. 6 40 42 63

Druck: logo Print GmbH